

Grotians J. Aug. güldene Kunst Brantewein zu  
brennen, 8, 761.

Placii J. Günth. Aug. wohleingerichtetes Brief-  
buch, in Unterricht und wohl ausgearbeiteten  
Exempeln bestehend, nebst einem Orthographi-  
schen Wörter-Register, vielvermehrte Auf-  
lage, 8, 759.

Sammlung vorzüglich schöner Gedichte, welche  
in Absicht auf Geschmack und Sitten bey Un-  
terweisung der Jugend mit großen Nutzen ge-  
brauchet werden können, 2 Theile, 8, 759.

Kurzer doch gründlicher Begrif der edlen Jägeren,  
als 1) von der Waldung und deren vielerley  
Gehölze, 2) von den wilden Thieren, 3) von  
Wald- Feld- und Wasser- Geflügel, 4) von  
allerhand Jagd- Wissenschaften nebst Arbeiten  
des Leithundes und einem Anhange von der Fi-  
scheren, 8, 745.

Der im Irregarten der Liebe herumtaumelnde Cas-  
valier, oder Reise- und Liebes- Geschichte des  
Herrn von St\*\*\* 8, 752.

Gisanders wunderliche Fata einiger See- Fahrer,  
absonderlich Alberti Julii eines gebohrnen Sach-  
sens, welcher in seinem 18ten Jahre zu Schiffe  
gegangaen, durch Schiffbruch selb 4te an eine  
Klippe geworfen worden, nach deren Ueberstei-  
gung das schönste Land entdeckt, sich daselbst  
mit seiner Gefehtin verheyrahet, und aus sol-  
cher

218